

„Zum Einschlafen gibt's genügend Musiken“
Die Referate des Erwin Schulhoff-Kolloquiums in
Düsseldorf im März 1994. Hrsg. von Tobias WID-
MAIER. Hamburg: von Bockel Verlag 1996. 139 S.,
Notenbeisp.

Mitteilungen

Es verstarb:

am 16. April 1996 Prof. Dr. Hermann
MÜLLICH, Gundelsheim.

Wir gratulieren:

Dr Werner SCHWARZ am 21. August zum 90.
Geburtstag,

Prof. Dr. Helmut FEDERHOFER am 6. August
zum 85. Geburtstag,

Prof. Dr. Gerhard HERZ am 24. September zum
85. Geburtstag,

Prof. Dr. Horst HEUSSNER am 10. Juli zum 70.
Geburtstag,

Herrn Willibrord HECKENBACH am 10. Sep-
tember zum 65. Geburtstag.

Berichtigung

In *Mf* 1/1996, S. 115, rechte Spalte, 9. und 10. Zeile:
Prof. Dr. Werner BRAUN feierte am 19. Mai seinen
70. Geburtstag. – Die Schriftleitung bedauert die-
sen redaktionellen Fehler und bittet herzlich um
Entschuldigung.

★

Prof. Dr. Renate GROTH hat den Ruf auf die C3-
Professur für Musikwissenschaft an der Rhein-
ischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn zum
Sommersemester 1996 angenommen.

Dr Wolfgang HORN hat sich am 1. Dezember
1995 an der Hochschule für Musik und Theater
Hannover für das Fach Musikwissenschaft habili-
tiert. Das Thema der Habilitationsschrift lautet:
*„Est modus in rebus ...“ Gioseffo Zarlinos Musik-
theorie und Kompositionslehre und das ‚Tonarten‘-
Problem in der Musikwissenschaft.*

Priv.-Doz. Dr. Gerhard SPLITT, Universität Erl-
angen, hat im Sommersemester 1996 den Lehr-

stuhl für Musikwissenschaft an der Universität
Würzburg vertreten.

Prof. Dr. Dr. Lorenz WELKER hat den an ihn er-
gangenen Ruf auf eine Professur für Musikwissen-
schaft an der Universität München angenommen.

Die Gesamtausgabe sämtlicher Werke Orlando
di Lassos (1532–1594) ist abgeschlossen. Die jetzt
vollendete „Neue Reihe“ aus dem Kasseler Bären-
reiter-Verlag wurde 1956 von der Académie Royale
de Belgique und der Bayerischen Akademie der
Wissenschaften begründet. Sie versteht sich als
Fortsetzung der bereits Ende des 19. Jahrhunderts
von Franz Xaver Haberl und Adolf Sandberger be-
gonnenen Gesamtedition. Mit dem von Horst
Leuchtmann herausgegebenen Band 26 der „Neu-
en Reihe“, der die sieben Bußpsalmvertonungen
sowie das „Laudes Domini“ enthält, sind nun alle
Kompositionen des franko-flämischen Meisters
wissenschaftlicher Forschung und musikalischer
Praxis zugänglich.

Aus Anlaß des 100. Todestages von Anton
Bruckner veranstaltet die Freie Universität Berlin
zusammen mit der Akademie der Wissenschaften
und der Literatur (Sitz Mainz) vom 6. bis zum 9.
Oktober 1996 im Harnack-Haus der Max-Planck-
Gesellschaft, Ihnestr. 16–20, 14195 Berlin-Dahlem
eine internationale Tagung „Bruckner-Probleme“
Auskünfte erteilt Prof. Dr. A. Riethmüller, Musik-
wissenschaftliches Seminar der Freien Universität,
Hüttenweg 7, 14195 Berlin, Fax 0 30-8 38 30 06.

Ein internationales Symposium über das Thema
*Anton Bruckner: Tradition und Fortschritt in der
Kirchenmusik des 19. Jahrhunderts* findet vom 11.
bis 14. Oktober 1996 in Mainz statt. Auskünfte
erteilen das Bildungszentrum Erbacher Hof, Gre-
benstraße 24–26, 55116 Mainz oder Professor Dr.
Friedrich W Riedel, Musikwissenschaftliches In-
stitut, Johannes Gutenberg-Universität, 55099
Mainz.

Im Rahmen der „Tage polnischer Musik“ findet
am 19./20. Oktober 1996 an der Robert-Schumann-
Hochschule für Musik in Düsseldorf ein Inter-
nationales musikwissenschaftliches Symposium
„Warschauer Herbst und neue polnische Musik“
statt, das der Diskussion zwischen polnischen und
deutschen Musikwissenschaftlern über die polni-
sche Musik seit 1956 gewidmet ist. Auskünfte
durch Prof. Dr. K. W. Niemöller, Musikwissen-
schaftliches Institut der Universität, 50923 Köln.

Die Deutsche Schubert-Gesellschaft e. V. Duis-
burg (DSG) veranstaltet mit der Gerhard-Mercator-
Universität-GH-Duisburg und in Abstimmung mit
der österreichischen Botschaft sowie dem Deut-

schen Musikrat vom 15. bis 19. Oktober 1997 einen Internationalen Schubert-Kongreß in Duisburg. Dem wissenschaftlichen Beirat gehören neben dem Rektor der Gerhard-Mercator-Universität, Herrn Prof. Dr. Walter Eberhard, international bekannte Kapazitäten der Schubert-Forschung, Editionsleiter der Neuen Schubert Ausgabe und die Mitglieder des Ehrenpräsidiums der DSG an. Ein Organisationskomitee mit dem 1. Vorsitzenden der DSG, Ehrensenator Günter Berns, Prof. Dr. Gernot Born und Dr. Klaus G. Fischer übernimmt die Verantwortung für den Ablauf. Für das Kongreßprogramm wurde ein Ausschuß gebildet, dem Dr. Dietrich Berke, Prof. Dr. Walther Dürr, Dr. Walburga Litschauer und Christiane Schumann M. A. angehören. Eingeladen sind interessierte Wissenschaftler, Musikschaffende, Musikpädagogen und -journalisten. Referate mit neuen Erkenntnissen zu allen Facetten des Schaffens von Franz Schubert können in den Kongreßsprachen Deutsch, Englisch und Französisch (40 min/20 min) mit Abstract (max. eine Seite DIN A 4) bis zum 31. Januar 1997 eingereicht werden an das Schubert-Kongreß-Tagungsbüro, Prof. Dr. Gernot Born, c/o Gerhard-Mercator-Universität GH, Lotharstr. 1, D-47048 Duisburg, Telefon 02 03-3 79 22 37 (22 38), Fax: 02 03-3 79 22 37, e-mail: hm399bo@duc220.uni-duisburg.de. Die Teilnahmegebühr für den Kongreß beträgt DM 80,- und ist mit der Anmeldung zu überweisen an: Deutsche Schubert-Gesellschaft e. V., „Kongreßgebühr“, Stadtparkasse Duisburg, Konto-Nr. 200 120 202/BLZ 350 500 00. Auf begründeten Antrag von Teilnehmern wird sich die DSG um Unterstützung für Fahrt- und Hotelkosten bemühen.

Mit dem 1. April 1996 ist die Augsburger Arbeitsstelle der „Neuen Mozart-Ausgabe“/Editionsleitung (bisher Karlstraße 6) umgezogen. Die neue Adresse lautet: Editionsleitung der „Neuen Mozart-Ausgabe“, Walsertalweg 7, D-86163 Augsburg, Tel. 08 21/66 46 20.

*

Zu Werk und Biographie Johann Nepomuk Davids, seiner Schüler und Kollegen werden Unterlagen aus privatem und öffentlichem Besitz gesucht, die zur Erarbeitung eines umfassenden Werk-Kataloges sowie einer späteren Biographie dienlich sein können, z. B. Manuskripte, Briefe, gedruckte Noten, Photographien, Konzertprogramme, Rezensionen, Zeitungsartikel, Tonträger-Aufnahmen, Plakate sowie Bücher mit spezieller Thematik oder

mit Widmungen. Erinnerungen an J. N. David, auch persönlicher Art, sind von besonderem Interesse. Die Bestände des „Joh.-Nep.-David-Archivs, Sammlung Bernhard A. Kohl“ umfassen bisher außer den Autographen (Teilnachlaß) und Briefen das gesamte veröffentlichte Werk (u. a. Erstdrucke), die Sekundärliteratur und Tonträger zu fast allen Werken; sie bilden zusammen mit den in öffentlichen Bibliotheken ermittelten Dokumenten die zentrale Forschungsstelle zu J. N. David. In den vergangenen Jahren wurde neben einer computergestützten Datenbank der „Thematisch-bibliographische Katalog sämtlicher Kompositionen und Schriften“ Davids mit über 600 Titeln, darunter mehr als die Hälfte unveröffentlicht, erarbeitet. Personen, die im Besitz von David-Autographen sind, werden gebeten, sich schriftlich an folgende Adresse zu richten (auf Wunsch vertraulich): Johann-Nepomuk-David-Archiv, Sammlung Bernhard A. Kohl, Weißenburgstr. 27, D-70180 Stuttgart.

*

An die Mitglieder der Gesellschaft für Musikforschung

Hiermit gebe ich mir die Ehre, Sie zu der Mitgliederversammlung 1996 der Gesellschaft für Musikforschung einzuladen, die am Freitag, dem 11. Oktober 1996 um 18.30 Uhr s. t. im Herzogsaal, Altdorferplatz (Oberpostdirektion am Dom) in Regensburg stattfinden wird.

Tagesordnung

1. Feststellung der Tagesordnung
2. Bericht des Präsidenten
3. Bericht des Schatzmeisters
4. Prüfungsbericht des Beirates und Entlastung des Vorstandes
5. Verabschiedung des Haushaltsplans 1997
6. Wahlen
 - a) Wahlausschuß
 - b) Rechnungsprüfer
7. Jahrestagungen
8. Zeitschrift und Publikationen
9. Fachgruppen und Kommissionen
10. Verschiedenes

Ich bitte, die Mitgliedskarte mitzubringen. Anträge zur Tagesordnung erbitte ich bis spätestens 31. August 1996 an die Geschäftsstelle, Heinrich-Schütz-Allee 35, D-34131 Kassel.

gez. Hortschansky